

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Infektionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher  
Zeitungsericht über deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifachige Zeit Zeitungsericht über deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 292.

Halle, Sonnabend den 13. December. (Mit Beilagen.)

1879.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, 11. December.** Der völkswirtschaftliche Ausschuss hat die Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland und Frankreich angenommen. — In der gestrigen gemeinsamen Ministerkonferenz wurden die Vertragsverhandlungen mit Deutschland und die Berichte der österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten über ihre Berliner Mission entgegengenommen.

**Wien, 11. December.** Nach der vorliegenden Nachrichten ist der Wasserstand der Maros gefallen; die Gefahr einer Ueberschwemmung von Urad ist momentan abgemindert.

**London, 11. December.** Die „Times“ spricht sich für die baldige Räumung Afghanistans, sowie für die strikte Aufrechterhaltung des Vertrages von Gandamak aus und betont, daß die Räumung jetzt sicher und ehrenvoll geschehen könnte, daß sich derselben aber später Hindernisse entgegenstellen dürften. — Der englische Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin, tritt heute die Reise nach Petersburg an.

**Konstantinopel, 11. December.** Die „Polit. Correspondenz“ meldet an die Porte seine Uebersetzung ausgeprochen, daß die Porte, anlässlich der von ihr beabsichtigten Reformen, die alten Rechte und Privilegien der orthodoxen Kirche nicht antasten, sondern bestätigen werde; zugleich hat der Patriarch gewisse, in den Provinzen nach Kassaße der griechischen Konfession angehörigen Bevölkerung durchzuführen vorgeschlagen.

**Bukarest, 11. December.** Die Geheimräthe v. Hansemann und v. Reichröder haben der diesseitigen Regierung in Bezug auf die Abkündigung in der Kammer über die mit ihnen geschlossene Konvention in der Eisenbahnfrage erklärt, daß sie durch jedes Amendement die Konvention nicht acceptirt ansehen würden. Es würde dann ihrerseits auch kein Grund vorliegen, eine Generalversammlung der rumänischen Eisenbahngesellschaft zu veranstalten.

**Cettinje, 11. December.** Der Fürst berichtete dem Kaiser von Rußland telegraphisch über die Feier des Georgstages, der Kaiser dankte hierauf dem Fürsten ebenfalls telegraphisch mit dem Bemerkten, diese Kuntgebung der Waffenbrüderschaft bestätige die Freundschaftsbände zwischen Rußland und Montenegro, die nichts erschüttern könne.

## Die Zwillinge

von C. W. C. Braun.

(Schluß.)

Um diese Zeit hatte sich Victor in das äußerste Zimmer neben dem Wintergarten zurückgezogen. Hier war es ruhig und leer; unwillkürlich zog er die Portiere hinter sich zu und saß auf einem Divan nieder, der rings an den Wänden um das seltsame Zimmerlein lief. Ach, wenn hätte er die Hand und hohe Röthe überlagert sein jüngerer Geschwister. Sie hatte offenbar Scherz mit ihm getrieben; es war klar, er war verhöhnt, betrogen! Hastig fuhr er mit der Hand durch das Haar, schlenkerte die Mäule wehr und horchte auf das ferne Getöse. In ohnmächtiger Wuth zuckte sein Herz zusammen; fort trieb es ihn aus dem kalten Treiben dieser Juchser! D, wäre er nicht gekommen! Und doch mußte er bleiben! Er mußte das Letzte mit eigenen Augen sehen, er mußte die Verhängung des Verhängnisses hören — dann erst konnte er gehen. Wohin? wohin mit dieser Qual im Herzen? Wither hätte er auf. Und da wurde die Portiere ein wenig aus einander geschlagen, und hinstieg wie ein Glöckchen sprang der Page herein und setzte sich an seiner Seite nieder. „Geh“, rief Victor jäh und schaute sich ab, „betätige mich nicht mehr, ich bin Deiner überdrüssig!“

„Doch der Page nickte nicht an ihn heran, so daß er aufsprang. „Hörst Du nicht“, setzte er hastig hinzu, „daß ich Dich nicht sehen will? Geh zurück in den Saal — ich habe Dich nicht gesehen, also verlag mich augenblicklich!“

Da nahm der Page still die Larve vom Gesicht, blinzelte liebevollend zu ihm empor und hing im nächsten Augenblick an seinem Halbe.

„Was war dies? War es ein Traum? Nein, nein, das waren ihre Augen, das braune Brauen, und das waren ihre Lippen, von denen er in selbiger Selbstvergessenheit der Liebe heraufgehenden Entzücken trant.“

„Du Bisher“, sprach sie zärtlich, „sagte Dir keine leise Ahnung, daß ich Wort gehalten und stets an Deiner Seite war?“

Er schweig, drückte sie abermals an das jubelnde Herz und hatte keine Worte.

So rauschte der seltsame Moment rasch über sie dahin, und des Vaters Stimme rief sie plötzlich in die Wirklichkeit zurück. „Gleams, wo stehst Du denn?“ fragte er hastig, „sie legen die Masken ab, geh und sieh Dich nach Tindchen um — was?

**Kairo, 10. December.** Nach hier eingegangener Nachricht ist Oberst Gordon heute Abend in Massuah eingetroffen.

**Kairo, 11. December.** Der König von Aethiopien hat durch Vermittelung Gordon Paschas dem Khebe ein Schreiben zugehen lassen, worin er sich bereit erklärt, Frieden zu schließen, vorausgesetzt, daß die zwischen Ägypten und Aethiopien getroffenen Vereinbarungen von den Großmächten formell anerkannt würden. — Das von Gordon Pascha verlangte Bataillon ägyptischer Truppen geht am 13. d. M. nach Massuah ab.

**Madrid, 10. Decbr.** Das neue Ministerium hat sich heute dem Senate und der Kammer vorgestellt. Bezüglich der Ministerkrisis erklärte der Ministerpräsident Canovas del Castillo, daß dieselbe durch die Abfassung des Gesetzentwurfs betreffend die Einführung von wirtschaftlichen Reformen auf Kuba veranlaßt worden sei. Das gegenwärtige Kabinett werde ebenso wie das bisherige für die Abfassung der Sklaverei eintreten und eine neue Form für die Ausgleichung der Interessen Spaniens und Kubas vorschlagen. Die Gesetzentwürfe betreffend Kuba würden in Kürze vorgelegt werden. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden mit Beifall aufgenommen.

**New-York, 11. December.** Journalmeldungen aus Havanna belagen, die in San Domingo ausgebrochene Revolution sei siegreich gewesen, der bisherige Präsident Guillermo und seine Minister seien in Portorico angetroffen.

**Washington, 10. December.** Alexander Ramsay ist zum Kriegsminister ernannt worden. — Im Repräsentantenhaus ist der Antrag auf eine Resolution eingeleitet worden, in welcher die Revision der Verfassung im Sinne des Vertrags der Polygamie verlangt wird. Der Kongress wird sich vom 19. d. M. bis zum 6. Januar versetzen.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 11. December.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Oberstlieutenant Zimmermann, Commandeur des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 6 die Erlaubnis zur Aufhebung des ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-erlebnischen Haus-Ordens zu erteilen.

— Die Kaiserin empfing vor wenigen Tagen den Landgrafen Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, einen der kurbessischen Agnaten. Landgraf

Alexis war seit 1854 mit der Prinzessin Luise, einer Tochter des Prinzen Karl vermählt, von der er aber schon im Jahre 1861 geschieden wurde. Der Befehl des Landgrafen Alexis am hiesigen Hofe wird als ein Zeichen betrachtet, daß die Verhandlungen wegen des Ausgleichs mit den hiesigen Agnaten Aussicht auf Erfolg haben.

— Der Kronprinz empfing gestern Mittag den Rittergutsbesitzer Dr. Max Bauer und nahm aus dessen Händen das dem Kronprinzen gewidmete Buch: „Wirtschaftliche Studien in französischen Kulturwissenschaften“ entgegen. Dem Verfasser ward die Ehre, in längerer Audienz sich über die Hauptpunkte des Inhalts seiner Arbeit auszusprechen zu dürfen.

— Die heutige Generalversammlung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft genehmigte mit mehr als drei Viertel der vertretenen Stimmen die Ueberlassung des Unternehmens an den Staat, gemäß der gemachten Proposition, mit der Bestimmung, daß der Vertrag bis zum 1. Mai 1880 perfect werden muß. Hiermit ist die zweite große Eisenbahnvorlage fertig. Der Ankauf der genannten Bahn und der Rheinischen wird noch in dieser Session dem Landtag vorgeföhrt werden. Die Festsetzung des 1. Mai 1880 als Termin, bis zu welchem das Abkommen die verfassungsmäßige Genehmigung erhalten haben muß, beweist, daß ein Aufschub der zweiten Eisenbahnlinie nicht in den Absichten der Regierung liegt.

— Die Arbeiten für die internationale Fischerei-Ausstellung sind in letzter Zeit erheblich gefördert worden. Die Ausstellung wird in Berlin am 20. April für den Zeitraum von sechs Wochen eröffnet werden und durch die großartige Beteiligung der verschiedensten Nationen ein ungewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen. Hand in Hand damit werden internationale Konferenzen über die wichtigsten Fragen der Fischerei gehen, welche hier abgehalten werden. Das Ausstellungstafel, das neue landwirthschaftliche Museum wird an sich schon geeignet sein, den Besuch zu lohnen; das Eintrittsgeld für die Ausstellung soll nur 50 Pfennige betragen.

— Das Veltter-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat in Sachen der Eisenbahnlinie an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, welche auf folgende Punkte hinabläuft:

1) Den Begehrtheitsnachrichten und dem Landesbahnrath für die dazu geeigneten Anlegestellen das Entscheidungsrath einräumen, inwieweit dasselbe nicht den gesetzgebenden Körperlichkeiten vor-

innigster, größter Wunsch ist ja demnach erfüllt, und deshalb wird Du nicht unverständlich sein.“

Die Commerzienrathin sah ihn fragend an.

„Ja, ja, Claudine“, fuhr ihr Oatte freundlich fort, „war es Dir nicht unerträglich, Deine Tochter in den Schwarm der Freier zu führen, welche sie um des Geldes willen heften würden? Doch diesen Unlust bist Du bewahrt, dem Victor so wohl als Clementine trübt die seltsame Liebe ohne jegliche Nebenbaurer aus den Augen; also, dächte ich, wir wären auch zufrieden und glücklich.“

Doch Claudine wollte ihm fast zu; es war nicht möglich, sich gegen den Verhaltissen zu fügen, und so führte der Commerzienrath sie scheinbar in den Saal zurück.

„Ach, keine Seele unter den Anwesenden merkte, wie langsam und schwer ihr die Stunden verstrichen; der Ball ging ungestört und in glänzender Weise zu Ende, doch nie war dies Ende festlicher Begebenheiten, als heute von der Berlin.“

Claudine mußte sich fügen; sie war überlistet, und da ihr Mann ganz entschieden die Partei der Tochter nahm, so blieb ihr Nichts übrig, als „es am Ende geben zu lassen, wie's Gott gefällt.“ Doch dauerte es Jahre lang, bevor sie ihre Kinderlage ganz verkehrte, und schließlich, liebe Eitelkeit waren erst bestimmt, ihr den wahren Frieden wieder zu bringen.

Und hütet Ihr mich nicht gehabt“, sprach Clemens leise. „Ihr hütet es nicht fertig gebracht; ich habe meine Rolle, die im Grunde schauderhaft langweilig war, famos zu Stande geführt — das muß der Reid mir lassen!“

Und „was noch kommt, verheißt sich ja von selbst.“ Tindchen wurde eine liebenswerthe Frau, war die Glückseligkeit herabgeschickelt, und hatte sie in Ehren!

Und der Graf? — er ließ sich nicht entzündigen, aber er war „zu Schiff“ — oder doch per Dampf — nach Frankreich, und lehrte erst nach langer Zeit heim. Und seine Tante war durchaus nicht untröstlich über die Trennung, denn die Abwesenheit des geliebten Bräutigams erparte ihr ja den herben Schmerz, den uralten Stammesbaum durch eine abermalige Messalliance verunglimpft zu sehen. —





**Bekanntmachungen.**

**Vieh- u. Inventar-Auction.**

Im **Ackermann'schen Gute in Zehmig bei Habegast** sollen wegen gänzlicher Wirtschaftsaufgabe **Dienstag den 16. December von Vormittags 10 Uhr** ab sämtliche vorhandene todtet und lebendes Inventar unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, es sind besonders dabei zu verzeichnen:

- 3 Stück hannoversche Pferde, 7 u. 8 Jahr alt,
- 2 „ ältere gute Arbeitspferde,
- 1 „ 3jähriger Bulle,
- 10 St. milchende Kühe, 5 Färlen, 3 Schweine, 2 breitgeleirte schwere Lastwagen, Ackerswagen, Pflanzwagen, 1 gut gebaltene fast noch neue Dreschle, 1 Dreschmaschine im besten Zustande, 1 Häckselmaschine, 1 fast neue Futtermühle, Getreidelege, Mühle, Eggen, Walzen, 1 fast neue Sämaschine, 1 desgl. älterer Construction, 1 Rauden-Kufe, 1 Bast-schütten, Dünger, Getreidefäcke, Kessel, Gefindebetten und das zur Wirtschaft nötige Gefäße, 1 gute Zeugrolle, auch kann an diesem Tage mit den Besitzern wegen vorhandener Spreue aller Arten, die Schnitzel, Futterrüben, Kartoffeln und sonstiges Futter unterhandelt werden.

**Zehmig bei Habegast**, im December.  
Anhaltspunkt **Stumsdorf** ist 1 Stunde entfernt.

<p><b>Manufacture.</b></p> <p>Feine-, Wolle- u. Baumwollen-Waaren.</p> <p>Chales u. Theiber, Teppiche, Läufer etc.</p> <p>Spezialität in Halbtüchern, Komos etc. etc.</p>	<p><b>G. Assmann,</b></p> <p>Halle a/S., 17. Markt 17.</p> <p>— Gegründet 1849 —</p> <p>Engros &amp; Export.</p> <p>Auswahl-Sendungen stehen stets gern zu Diensten.</p> <p>Civile Preise.</p>	<p><b>Fabrik u. Lager</b></p> <p>von</p> <p>Damen-Mänteln, Paletots u. Jacken, Strümpfen etc.</p> <p>Herrn- u. Knaben-Garderobe.</p> <p>Von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten</p> <p>Tüche u. Buckskins.</p>
---	--	--

Meine diesjährige

**Weihnachts-Ausstellung**  
Obere Leipzigerstrasse 64

bietet das **Manigfaltigste und Eleganteste** auf dem Gebiete der **Kunst und Industrie** und ladet deshalb zu einem gefälligen Besuche derselben ergebenst ein. Zu **Weihnachtsgeschenken** passend empfehle:

Gebogene und geschmackvoll gearbeitete **Bronce- und Nickel-Kronen** für Gas und Kerzen, neueste Muster von **Kronleuchtern, Hänge-, Salon- und Tischlampen** für Petroleum.

**Wand- und Tafelleuchter** in bekannter reicher Ausstattung und großer Auswahl.  
**Luxus-, Arbeits- und Blumentische, Topf- und Lampenständer, Aquarien etc., Candalaber und Säulen zu Büsten u. s. w.**

Bedeutendes Sortiment von **feinen Eisenguss- und Broncewaaren.**

**Alfenide** renommiertes Fabrikat, **starke prima Versilberung**, neueste Fagons.  
**Zierkannen, Prunk- und Trinkgefäße, Majolicas und Terracotten, Tafelaufsätze** zur Ausschmückung von **Buffets und Prunkschränken.**

**Gruppen, Büsten, Figuren und Medaillons** in **Bronce, Gyps u. Eisenblechmasse** für Zimmerdecoration. Eine diverse Auswahl von **Kunst- und Luxusgegenständen** für Jeden etwas.  
Sämtliche Metallwaaren sind vor **Schwarzwerden** geschützt und **ersparen das lästige Putzen.**  
Von mir gekaufte Gegenstände übernehmen jederzeit zum **Reinigen** und **stelle** dieselben mit **Sachkenntnis** wie **Neu** wieder her.

Mein Bestreben ist nur **beste Fabrikate** zu führen und möglichst **billigste aber feste Preise** zu stellen.

**Gustav Glück, Bildhauer.**

Gute Qualität.  
**Mein Engros-Lager Solinger**  
**Messer u. Gabeln, Taschenmesser, Scheeren etc.**  
halte **Wiederverkäufern** zu **Fabrikpreisen** bestens empfohlen, ebenso **Löffel** von Neusilber und Britannia Metall.  
**Otto Linke, Halle a/S., Königsplatz 6.**  
**Grosse Auswahl.**

**Regenschirme**  
als nützliches und elegantes **Weihnachtsgeschenk** in schweren **seidenen Stoffen** und **hochfeinen Gestellen** und der neuesten Mechanik  
von **6 Mark 50 Pf. pro Stück an,**  
**Gloria, Halbseide, sehr haltbar von 5-7 Mark pro Stück an,**  
**Wolle, Zanella, sehr empfehlend von 3, 5 und 6 Mark pro Stück,**  
**Zanella II. Qualität von 1,50 Mark pro Stück an,**  
**Kinderregenschirme, Puppenschirme** in reichster Auswahl von **1 Mark pro Stück an, und**  
**Sonnenschirme-Neuheiten pro 1880**  
empfiehlt bei gelidiger **Garantie der Haltbarkeit**  
**Schirmfabrik Friedr. Ant. Spiess, Markt 3**  
Ecke der **Schmeerstraße.**  
(Inhaber der Firma: **R. Steinaeker.**)

**Weihnachts-Ausstellung.**  
Bei Eröffnung meiner **Weihnachts-Ausstellung** empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher Sorten **feinster Hallischer Honigkuchen,** welche für die hohen Herrschaften, wie meine verehrten Kunden stets in **besonders feiner Qualität** anfertige, insbesondere mache auf meine in den weitesten Kreisen eingeführten und als **vorzüglich bekannten Spezialitäten** aufmerksam, als:  
**H. Kaiser Wilhelm's Früchte-Kuchen.**  
**Aroma-Kuchen.**  
**Wiener Herrenkuchen.**  
**Elsässer Croquets.**  
**Englische Ginger Bread.**  
**Prince Albert Cakes,**  
**Lady Fingers.**  
**Capuciner Brod.**  
**Nürnberger Eisenkuchen mit Vanille, Himbeer, Chocolate u. Orange,**  
**Nürnberger in Paqueten,**  
**Basler Leckerly etc. etc.**  
sowie eine reiche Auswahl **feinster, selbstgefertigter Baum-Confecte,** Alles in nur **geschmackvoller Qualität. Preise billigt.** Um zahlreichen Besuch bittet  
**Friedrich Koch,**  
Geiststraße 4.

En gros En detail  
**Präsent-Cigarren**  
Liefere auch in diesem Jahre **trög der hohen Tabaksteuer** zu **früheren alten Preisen** in schönen Riflen von **25, 50, 100 Stück.**  
25 Stück zu 60 s,  
25 „ „ 75 „  
25 „ „ 1 „ 25 s,  
25 „ „ 1 „ 50 „  
25 „ „ 2 „ 50 „  
25 „ „ 2 „ 50 „  
**Echte Havanna**  
25 Stück zu 3 bis 10 s.  
**Cigarrenfabrikant J. Neumann, Berlin,**  
in **Halle a/S.:**  
**Königsstraße 3a,**  
**Geiststr., alte Promenaden-Ecke.**

In meiner **Pianino-Fabrik,** Fl. Ulrichsstraße 26,  
sind jetzt wieder **sämtliche Sorten** vorräthig. Alles, was die **Nezeit im Pianinobau** an **Fülle u. Reinheit des Tones, Elasticität, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Billigkeit** verlangt und erlangen hat, vereinigen meine Instrumente und erlaube, sich davon überzeugen zu wollen.  
**Pianofabrik von Robert Hoffmann,**  
**Halle a/S., Fl. Ulrichsstraße 26.**

**Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann. Actien-Gesellschaft Berlin.**  
**Schiffchen (Singer)**  
**Schiffchen (medium)**  
**Greifer (Spulen)**  
**Nähmaschinen**  
für Familien und Gewerbe.  
Fabrikate bewährt und anerkannt in allen Ländern.  
**Nähmaschinen** für Schneider u. Schuhmacher, **Nadeln, Oel, einzelne Ersatztheile** etc. — Reellen Käufern jede **Zahlung** gestattet.  
**Vertreter F. Lindenheim, Schmeerstr. 30.**  
(Langjährige Thätigkeit in den größten Nähmaschinen-Fabriken erlauben mir jede **Reparatur** an Nähmaschinen **gründlich** anzufertigen.)

In Oesterreich, Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist geduldet:  
**Der echte**  
**Wilhelm's**  
antiarthritische antirheumatische **Blutreinigungs-Thee** (blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)  
reingt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsicht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus dem Gefäßsystem, auch ist die Wirkung eine **stetig** andauernde.  
**Gründliche Seilung** von Gicht, Rheumatismus, Kinderkräusen und veralteten hartnäckigen Weiden, stets erlernn Ständen, sowie allen Geschlechts- und Sautauschlag, Krankheiten, Nimmern am Körper oder im Gesichte, Hichten, spallitischen Geschwüren.  
**Besonders glänzigen Erfolg** zeigte dieser Tee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Krankheiten, Gelbsucht, heftigen Nerven, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magen- und Darmkränkheiten, Nierenleiden, Harnsteinerung, Harnblut, Harnschmerzen, bei veralteten geschlechtlichen Schwächegeschwüren u. s. w.  
**Wein, wie Strohhalmkränzen, Fäulungsstoff** werden schnell und gründlich geholt durch anhaltendes Spherrin, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und umtreibendes Mittel ist. Werkenhafte Zeugnisse, Anerkennung und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugehen werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.  
**Allen echt erzeugt von Franz Wilhelm, Apotheker in Heunroden (Nied. Oester.).**  
Bester sind in 8 Sprachen geduldet, nach Bericht der Ärzte bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in überseiner Sprachen.  
**Warnung.** Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee verlangen, da die bios unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee in unzulässigen Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.  
Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikum ist der **echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee** auch zu haben im Großhandel in **Halle a. d. Saale** bei Herrn **C. Müller Nachfolger.**  
Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren aus anständiger Familie, welches in allen weiblichen, sowie auch häuslichen Arbeiten und im Kochen bewandert ist, sucht Stellung zur Unterstützung d. Hausfrau. Off. sub A. G. III werden postlag. Halle a/S. erbeten.  
**E. Kertzsch, Bandagist, Leipzigerstraße 8.**

**Silz: u. Stoffhüte**  
für Herren, Damen und Kinder, auch alle Futurartikel, sollen wegen vorgerückter Saison zu **wirklich billigen Preisen** verkauft werden in der **Hutfabrik von**  
**A. Lehmann,**  
jetzt **Schmeerstr. 14.**  
welche den Bestand einer **Damen,** erfahrenen Hebamme wünschen, finden freundliche Aufnahme bei **Frau Schwabe** in Leipzig, Sebastianbadstr. 19, 1. Et.

**Echt chinesische Thees**  
von kräftigem Geschmack und feinem Aroma,  
**Vanille,**  
**Rum u. Arrac,**  
**Punsch-Extract,**  
**Chocoladen**  
empfiehlt **M. Walz gott,**  
gr. Ulrichsstraße 38.  
Annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle bliesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch **J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47.**

**Feine- und abwaschbare Casse-Schrank** feinsten Continuation mit Patengering em-  
**Ch. Bötthicher,**  
Halle a/S., Eintrachtsstr. 1.

**Chinesische Casse-Schrank** feinsten Continuation mit Patengering em-  
**Ch. Bötthicher,**  
Halle a/S., Eintrachtsstr. 1.

**Chinesische Casse-Schrank** feinsten Continuation mit Patengering em-  
**Ch. Bötthicher,**  
Halle a/S., Eintrachtsstr. 1.

**Chinesische Casse-Schrank** feinsten Continuation mit Patengering em-  
**Ch. Bötthicher,**  
Halle a/S., Eintrachtsstr. 1.



Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospekt über das bekannte Kochbuch von Henriette Davidis bei, auf den wir besonders unsere geehrten Leserinnen hiermit aufmerksam machen. Davidis' Kochbuch kann als billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk für Frauen und junge Mädchen nicht warm genug empfohlen werden, und dürfte nebenbei mancher Hausfrau auch vor dem feste schon gute Dienste leisten, indem es für jede Art von Küchenbackerei eine Fülle der besten Rezepte und Anweisungen giebt.

Eduard Anton in Halle, Barfüßerstrasse Nr. 1.

Das Geschäft ist auch **Sonntag** den **14.** und **21. December** geöffnet.

# Tausch & Grosse in Halle a.S.

Buch- und Kunsthandlung,  
gr. Steinstrasse 63.



Kunst nach  
Tondeur.



Wissenschaft nach  
Tondeur.

Grösstes Lager von Büchern aller  
Literatur-Zweige u. Geschenkliteratur,

Illustrirte Prachtwerke, Classiker,  
Gedichtsammlungen etc.

in feinsten Originaleinbänden  
von 50 Pf. an.

Kochbücher von 80 Pfg. an.  
Jugendschriften für jedes Alter  
und zu den billigsten Preisen.

Beschäftigungs- u. Räthselbücher.

Auswahlendungen auf Wunsch!

In grosser Auswahl: **Kupferstiche** und wirkliche **Oelgemälde** (Originale),  
nie verblässende **Oeldruckbilder**

zu bedeutend ermässigten Preisen,  
elegant gerahmt, in diversen Grössen zu den  
verschiedensten Preisen.

Unser Lager ist reich und allen Anforderungen entsprechend  
ausgestattet.

Alle von anderen Handlungen gleichviel wo  
angekündigten Bücher und Kunstgegenstände sind stets zu den nämlichen Preisen  
auch von uns zu erhalten.

Kataloge gratis und franco.



**84t Luxemburger Tricot-Jacken u. -Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder in allen  
Farben u. Grössen zu haben bei**

**Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.**

**A. L. Müller & Co., Halle a. S., Poststr. 8,**

empfehlen  
**zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken**

ibr reichhaltiges Lager:

Wiener Kaffeemaschinen, Salon-, Tisch- und Hänge-  
Schwungkessel mit Berze-  
liuslampen, Eierkocher,  
Kaffee- und Theeservice  
in engl. bronz. Kupfer u.  
Britannia, Wiener Tablets  
edzig u. oval in Eiche und  
Nussbaumholz in allen  
Größen, Servirtische,  
Schwedische Cabarets,  
Bier-Service, Butter- und  
Käseteller, Menagen,  
Gewürz-, Gemüseschränke,  
Etageren, Tischlocken,  
Vorlege-, Ess- und Thee-  
löffel, Messer und  
Gabeln,

sowie sämmtliche

**emall. Koch- u. Bratgeschirre**  
in Gusseisen und Blech

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Tuschkasten, Malkasten, Colorirhefte, Brief-  
marken-Albuns, Fröbelspiele, Würfelspiele,  
Lottos, Dominos, Hammer- & Glockenspiele  
empfehlen billigst **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Die Glas- und Porzellanhandlung von**  
Leipzigerstr. 92, **G. Kohlig, Leipzigerstr. 92,**  
**Halle a.S.,**

empfehlen auch in diesem Jahre zu Weihnachtseinkäufen ihr reichhalti-  
ges Lager ff. decorirter Porzellane, als: Tafel- u. Caffee-  
service von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern, sowie  
franz. Moccasin, Blumenständer und Töpfe in gross-  
artiger Auswahl. — Sowien in Crystall, Giesglas und  
Porzellan, Bier-Service, Figuren, Vasen, Rauchservice u. c.  
Großes Lager ff. Weingläser deutscher und französischer Fabrik-  
ate in kompletten Garnituren. Crystallkannen, weißes Por-  
zellan für Küche und Haushaltungen in vorzüglicher Qualität  
zu sehr soliden Preisen.



**Stempelpressen**

zum Pressen des Namens oder der  
Firma in erhabener Schrift auf Pa-  
pier, sowie **Blaustempel** und  
**Datumstempel** empfiehlt

**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.



Montag sieben feine Fette  
und große magere Land-  
schweine zum Verkauf im Gasthof  
zum gold. Pflug in Halle.  
**Buch & Rolle.**

Mein Lager hochfeiner **Luxuspapiere**, engli-  
scher Postpapiere und **Coverts** in Casetten,  
fein gefüllte Papieren, nebst Anfertigung aller Ar-  
ten Monogramme und **Visiten-Karten** empfehle  
ich billigst.

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

**Brillen**  
mit den feinsten **Krystallgläsern**,  
in sauber und dauerhaft gearbeiteten  
Gestellen, werden jedem Auge auf  
das Sorgfältigste angepaßt bei

**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.

**Bürgerverein**  
der Stadt Interessen

Sonnabend Ab. 8 Uhr Sitzung  
im „Kühlen Brunnen“.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend d. 13. Decbr.  
geschlossen.

Sonntag:  
**Wohltätige Frauen.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 6 Uhr entschlief  
nach kurzen Leiden der Rentier  
**C. L. Rickmann**  
im 82. Lebensjahre.  
Freunden und Bekannten diese  
Trauernachricht statt besonderer  
Nebung.  
Weißenfels, d. 11. Dec. 1879.  
Die Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem Krankenlager ver-  
schied heut Morgen 8 Uhr Herr  
**Bermann August Selberg.**  
Ein und dreißig Jahre lang war  
er Director der Zuckerfabrik Salz-  
münde und verliere ich in ihm  
einen meiner treuesten Beamten.  
Seine rastlose Thätigkeit, sein  
gerader Charakter und seine Anhäng-  
lichkeit an unsere Familie werden  
ihm stets ein ehrendes Andenken  
benahmen.  
Salzmünde, d. 11. Dec. 1879.  
**H. Zimmermann.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh verschied nach lan-  
gem, schwerem Leiden mein lieber  
Mann, unser guter Vater und  
Schwager **Friedrich Wilhelm**  
**Lebermann,** Genter zu Kley-  
zig, in einem Alter von nun bald  
58 Jahren. Dies zeigen mit der  
Bitte um hilfes Beileid seinen zahl-  
reichen Freunden u. Bekannten an  
die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Kleyzig, Kowitz und  
Hohenturm, d. 11. Dec. 1879.  
Die Beerdigung findet Sonntag  
den 14. Decbr. 1879 Nachmittag  
2 Uhr statt.

**Dank.**  
Für die vielfältigen Beweise  
berühler Theilnahme während der  
Krankheit und bei der Beerdigung,  
meiner guten Frau lag ich allen  
lieben Bekannten, Freunden und  
Verwandten, dem Hrn. Lehrer **Dö-  
belk** mit der Schuljugend für die  
ererbenden Grabbelegung, sowie dem  
Herrn Pastor **Küstermann** für seine  
seine trostreiche Grabrede herzlich,  
innigen Dank.  
Seifa, d. 10. Dec. 1879.  
**F. Haack,** Gutsbesitzer.

Gebau- und Schwedische Buchdruckerei in Halle.









Deutsches Reich.

Berlin, den 11. December.

Unter Vorsitz des Ministers Dr. Lucius haben gestern im landwirthschaftlichen Ministerium die Beratungen der Central-Commission begonnen.

— Die alljährlich soll auch in diesem Jahre den Regierungsbehörden eine Uebersicht derjenigen Aus- und Einwanderungen eingereicht werden, welche im Laufe des Jahres ohne Ertheilung von Entlassungs- beziehentlich Aufnahme-urkunden statt gefunden haben und den Erwerb oder Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit bedingen. Bei den ohne Erlaubnis Ausgewanderten soll auch angegeben werden, ob sich der Ausgewanderte seiner Militärpflicht entzogen und ob, beziehungsweise durch wen die Auswanderung vermittelt ist. Auch die Veranlassung der Auswanderung soll gehörig festgesetzt werden. Dann soll bei denen, welche die Staatsangehörigkeit erworben haben, angegeben werden, ob dies durch Legitimation, Verheirathung, Anstellung im Staatsdienste geschehen ist, ob die Neuzugezogenen Angehörige eines andern Reichs oder eines fremden Staats gewesen. Eben so ist zu bemerken, wie viel Personen von den ertheilten Entlassungs-urkunden keinen Gebrauch gemacht haben und im Inlande verblieben sind. Auch soll ersichtlich gemacht werden, ob eine erneuerte Naturalisations-urkunde ertheilt worden ist.

— Bei der königl. Veranlassung für Obst- und Weinbau in Sibirien am Rhein werden in nächster Zeit wiederum zwei unentgeltliche Unterrichtscurse über die Phylloxera vastatrix abgehalten werden und jeder dieser Lehrgänge wird fünf Tage dauern. Diefelben verfolgen den Zweck, die Kenntniss des schädlichen Insektiv in möglichst weite Kreise zu verbreiten, sie bestehen in einer Anzahl von Vorträgen und in sehr eingehenden Uebungen im Mikroskopiren.

— In näher noch anzugebender Zeit soll ein Verzeichnis des Pferde- und Rindviehstandes aufgenommen werden. Es hängt dies natürlich nicht mit der allgemeinen, erst Ende kommenden Jahres stattfindenden Zählung zusammen, sondern bezieht sich auf das Gesez wegen Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen.

Die Reichstagswahl in Magdeburg hat wieder einmal bewiesen, wie mächtig die Socialdemokratie in den großen Städten und industriellen Mittelpunkten noch immer daheilt. Den Sieg wird sie, wenn, wie man hoffen darf, die Fortschrittsparthei in der engeren Wahl ihre Schuldigkeit thut, freilich nicht erringen, aber immerhin hat sie wieder den Erfolg aufzuweisen, es zu einer engeren Wahl gebracht zu haben und nur um wenige hundert Stimmen hinter dem Candidaten der National-liberalen zurückgelassen zu sein. Die Stichwahl, bei der in der Regel eine größere Theilnahme stattzufinden pflegt, wird den Beweiz liefern, daß sich die Zahl der socialdemokratischen Wähler Magdeburgs, wenn überhaupt, so doch nicht sehr wesentlich vermindert hat. Es ist damit auf's Neue bewiesen, wie fest die Organisation dieser Partei angelegt ist, die ohne alle äußeren Mittel der Agitation in Presse und Volkssammlungen ihre Schaar anbekannt zu halten versteht. Man ist, seit das Socialgesetz jede laute Kundgebung dieser Bestrebungen unterdrückt hat, oft nur zu geneigt, die socialdemokratische Partei auch für innerlich erloschen zu halten. Jede Gelegenheit, die derselben ihre Kräfte zu müktern und zu zeigen gestattet, beweist, wie ungerichtet eine solche Annahme ist. Die Unwirksamkeit des Socialgesetzes daraus zu folgern, scheint uns aber doch ein Trugschluß zu sein. Das wird wohl kein Mensch bei Ueberlegung dieses Gesetzes vorausgesetzt haben, daß ein einziges Jahr seiner Wirksamkeit genügen könne, eine so tiefgehende und weitverbreitete Bewegung zu ersticken.

Gerhard Kohls in Aegypten.

Kairo, 1. December. Zur großen Freude und Ueberraschung für die Deutschen in Aegypten am 25. November unerwarteter Weise Gerhard Kohls in Alexandria angelangt. Der vierwöchentliche Reisende hatte, um von Bengasi wegzukommen, die sich ihm darbietende Gelegenheit eines kleinen Dampfes benutzen müssen, welcher ihn in fünf Tagen herüberbrachte. Heute schiffte sich derselbe wieder nach Malta ein, von wo aus er, als dem ursprünglichen Ausgangspunkte der Expedition, die Beschäftigung in Kraft zu setzen beabsichtigt, welche die deutsche afrikanische Gesellschaft zur Fortsetzung des nach Wadai gerichteten Unternehmens gestiftet hat. Dem Kohls' Begleiter, Dr. Steder, keineswegs entmuthigt durch das Mißgeschick, das sie letzthin in der Dose Anbara erlebt, und ungeboren an Unternehmungseifer und Begeisterung für das ursprüngliche Ziel der Reise, die Länder im Süden Wadai's, ist in Bengasi zurückgeblieben und hält sich zur Abreise an demjenigen Wege bereit, den die genannte Höpferfahrt für gut befinden wird. Es ist sehr zu wünschen, daß letztere durch die großen Opfer an Zeit und Geld, welche das in Folge der Kreuzfahrten der Wüstebewohner halbgefeuerte Unternehmen von den Reisenden erheischen, sich nicht am Besthalten des ursprünglichen Planes betreffen lassen möge. Eine derartige Erprobung, von jugendlicher Begeisterung für die Wissenschaft getragene, in den Drangalen der Sahara durch eine wüsthafte Feuerprobe gestiftete Kraft wird die deutsche afrikanische Gesellschaft nicht so leicht für ihre Aufgaben wiederzugewinnen vermögen. Außerdem ist die gegenwärtige Lage der Expedition, von ihrer materiellen Seite betrachtet, nach allem, was wir darüber vom Hofrat Kohls in Erfahrung gezogen, keineswegs befriedigend. Denn, abgesehen von den vielen werthvollen Gegenständen und Ausstattungsgegenständen, über welche Dr. Steder noch verfügt, ist eine Anzahlung der von den Reisenden verlangten Entschädigungssumme, 21 000 Fr., so gut wie gewiss. Da er im Namen der Provinzialregierung von Cyrenaica gemacht und von den herozeragischen Däyern der Suja-Traber unterzeichnete Vertrag in aller Form ausgefüllt worden ist und auch die Einbringung der verhältnißmäßig unbedeutenden Summe, welche zur Deckung des wirthlichen Verlustes an gerätheten, erprobten, oder im Voraus ausgezahltem Gelde, sowie an vernichteten Gegenständen ausreicht, auf keinerlei Schwierig-

— Eine für diese Jahreszeit ungewöhnlich strenge Kälte lagert weithin über Europa und erhöht den Nothstand der armen Bevölkerung. Sie vermehrt noch mehr den Nothstand in Dorsien und spart den Eisen an, ihr abzugeben. Der Minister Maybach hat auf die Anfrage eines schlesischen Abgeordneten bereitwillig erklärt, er werde die ihm etwa zugehenden Gesuche um freie Beförderung von Eisenbahnen für die nothleidenden Dorschlesier den Staatsbahnen zur Berücksichtigung überweisen und auch den Privatbahnen eine solche Berücksichtigung empfehlen. Der „Oberöstliche Anzeiger“ fordert das Kriegsministerium auf, jedes Armeecorps anzuweisen, aus dem alten Bestände je 500 Paar Stiefel abzugeben, da ohnehin eine Veränderung der Fußbekleidung der Armee beabsichtigt werde, und so fehlt es nicht an gutgemeinten Rathschlägen.

— Eine kaiserliche Verordnung vom 1. d. M. regelt die Titel der gerichtlichen Beamten in Elsaß-Lothringen auf Grund des Reichsgesezes vom 31. März 1873 dahin, daß die ständigen Vorsitzenden derjenigen Kammern der Landgerichte, welchen die Präsidenten der letzteren sich nicht anschließen, „Landgerichts-Direktor“, die Mitglieder der Landgerichte „Landrichter“, der erste Beamte der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte „Oberstaatsanwalt“, der dem letztern bisher als General-Advokat beigeordnete Beamte „Staatsanwalt bei dem Oberlandesgerichte“, die ersten Staatsanwaltsbeamten bei den Landgerichten „Erster Staatsanwalt“, die den letzteren als Vertreter beigeordneten und die denselben gleichgestellten Beamten bei dem Oberlandesgerichte „Staatsanwalt“ genannt werden. Die Bezeichnung des Titels als Land- oder Amtsgerichtsrath an einzelne Land- und Amtsrichter bezieht sich der Kaiser vor. Der erster Titel verbleibt denjenigen Beamten, welchen derselbe in den Bestallungsurkunden von dem Kaiser verliehen ist.

Parlamentarisches.

— In der heutigen Sitzung der Gemeindebestehungscommission wurde noch, wie in der gestrigen, über Petitionen referirt. Eine große Zahl betrafend die Abnahme der Vertheilungsurkunde auf die Staatskasse wurde der Interpellationscommission überwiesen. Schließlich gelangte in der zweiten Lesung der § 1, wie er in der Vorlage enthalten, zur Annahme, nachdem ein wiederholter wenig veränderter Antrag auf den Ertrag der Bestimmungen der §§ 1 bis 9 durch allgemeine Vorschriften in drei Paragraphen (vergl. den Wählerdortigen Antrag der ersten Lesung) gegen wenige Stimmen abgelehnt worden. Zugleich wurde ein Antrag des Abg. Grambrecht, welcher den Gemeinden die Möglichkeit gewährt, für den Fall der Nichterhebung einer Gewerbesteuer die mit 2% des Abgabewerthes zur Staatskassendebitor veranlagten Gebäude mit 4% zur Gemeindegeldabgabe heranzuziehen zu dürfen und zwar ohne irgend eine höhere Genehmigung, mit 10 gegen 7 Stimmen angenommen.

— In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung der Interpellationscommission fand neben mehreren unbedeutenden Petitionen die Befreiung des Reichs über die bekannte elbinger Sektulanstalt-Angelegenheit auf der Tagesordnung. Die Beratung dauerte fast 2 1/2 Stunden, da die Erklärungen des Regierungskommissars in denselben mit einer ganz ungewöhnlichen Ausführlichkeit ausgenommen waren. Der Abg. G. erklärte, daß er, ohne der Bestimmtheit des Referenten, Abg. G. Glatton's Hauptwille, irgend entgegenzutreten zu wollen, die Darstellung als die Anschauungen der Minorität, die in dem Bericht nur in dem Verhältniß von 1 zu 8 oder 10 Berücksichtigung gefunden hätten, nicht genügend wiedergebend bezeichnen müsse, und daher um die Ermächtigung bitte, sein Wortum nicht abzurufen und den Bericht als Beleg anzunehmen zu lassen. Die Commission beschloß dem entsprechend.

Zur Abwehr eines nationalen Un Glücks.

Kann ist uns Deutschen durch Ausgabe des ersten Blauchs unseres Reichs die Vorrangstellung des deutschen Handels im Bereich des von der Südrsee bedienten Erdtheils zugleich mit der nachmaligen Vertretung unserer zukunftsreichen Interessen dortselbst von Reichs wegen zu stößen Bewußtsein gelangt. — da trotz das herbe Mißgeschick, welches über die beim deutschen Südpolarchauf hauptsächlich betheiligte Firma Godeffroy jüngst

hereingebracht, jene herrliche Größe zu stützen, welche unser Volk trotz heißer Gegenbemühung Englands und Nordamerikas dem Talent, dem ausdauernden Fleiß eigener seiner tüchtigen Großhändler verdankt. Keineswegs der Niedergang des Südpol-Geschäfts, sondern möglichst finanzielle Unternehmungen innerhalb Deutschlands haben Godeffroy's Bankrott verursacht. Es wäre also grundlos, jetzt auf einmal kopfsich zu werden, gegenüber der Lebensfähigkeit deutscher Großwirtschaft auf der andern Seite des Erdballs; es wäre das sogar eben jetzt ein Verzicht an einer guten deutschen Sache, da von ihrer neu erworbenen Südpol-Bestimmung aus die Engländer gerade eifriger denn je den gewinnreichen Südpolhandel unter ihre Flagge zu bringen suchen. Rigens aber auf Eden winken dem Deutschen so sichere und zugleich so hohe Erträge tropischer Plantagewirtschaft unter so ewig lauchendem Himmel, wo fast allein das Leben unter Palmenwipfeln sich nicht an der Gesundheit bestaht, vollends winken nirgends so glänzende Gewinne für die Einuhr flüchtiger Rohzeugnisse neben sicherem Absatz heimischen Fabrikats als dort, wo zur Zeit keine Flagge häufiger geht wie als die schwarzweiß-rothe. Zum Glück ist vor einiger Zeit Vorlage getroffen worden, durch Begründung der „deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südpoleisen“ die Stellung unserer Nation dort auf breiterer Grundlage zu sichern als einzelne Firmen das vermöchten. Zahlreiche Zeichnung von Aktien der genannten Gesellschaft (unter vollkommener Vertikung rechtlicher und wie bisher vortheilhafter Zahlung unseres Südpol-Geschäfts) ist im Stande die gegenwärtige Krise überwinden zu helfen falls, unseren südpolischen Rivalen im Weltmarkt nach allem Versehen eine mit deutscher Arbeit erzwungene höchst günstige Position durch deutsche Gleichgültigkeit an überseehischen Dingen in die Hand zu spielen! Gegenwärtige Zeiten beabsichtigen nur in weiteren Kreisen bekannt zu machen, daß Waltungen zur Vernehmung solcher Aktien (bis heute zu 1000 Mark) entgangener: Der Centralverein für Handelsgeographie in Berlin (Kandargassestr. 10). Halle, den 11. December 1879.

Prof. Kirchhoff.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Gegend nördlich des Petersbergs, 10. Debr. In dem benachbarten anhaltischen Dorfe Götzig wurde vor einiger Zeit der Bauer F., ein junger, fleißiger Anfänger, um die Summe von 900 M., welche er zum Mehlkauf liegen hatte, befohlen. Nach der am 6. d. am Orte der That vorgenommenen gerichtlichen Untersuchung scheint der Dieb seinen Weg aus dem Hof in die Küche genommen zu haben. Von hier aus ist er durch eine Glas Thür, von der er einige Scheiben auflöste und so das Schloß von innen öffnete, in das Wohnzimmer gebrungen und hat aus dem unverschlossenen Sekretär die erwähnte Summe sich angeeignet, die in einem Stiefelbüchsen befindliche Zagekasse von etwa über 100 M. dagegen unberührt gelassen. Die F.'s Eheleute haben von dem Einbruch nichts gehört, trotzdem sie nebeneinander geöffnete Thür schliefen. Ein Geselle des F. wurde bald nach dem Diebstahl eingezogen, doch scheint der Verdacht hinsichtlich seiner Händerschaft unbegründet zu sein.

Aus der Elb- und Elsterau, 11. December.

In Betreff der Anlegung eines Winterhafens in der Nähe des Dorfes Gröba erfahren wir, daß der Schiffer Kerzin die Kosten für Anlegung dieses Hafens aus Staatsmitteln nachzuholen gedenkt. Im Uebrigen dürfte die Jahna in der Nähe von Riesa für das Project besser eignen als die Dollnig bei Gröba, da im ersteren Falle durch den Stadtpark ein vollständiger Schutz des Hafens vor Eisangabe geboten sein würde. Freilich müßte man sich bei Realisirung des Projects hier mit dem Gedanken vertraut zu machen suchen, einen Streifen des Partierains für jenen Zweck zu opfern. Die wirthschaftlichen Vortheile eines Winterhafens für einen Ort dürften unbefriedigend sein. — Gestern früh wurde, wie uns soeben mitgetheilt

für den Sultan von Wadai bestimmten Geschenke so gut wie unmöglich. Im Süden Vornus oder Bagrimis vorzuziehen aber bietet wenig Aussicht auf geographischen Erfolg, denn theils ist nach dieser Richtung hin das Unbekannte sehr weit entzünd, theils sind die Respektiven zahlreicher früherer Forscher bereits so weit ausgebeutet, daß es einem neuen Schwärz geingen würde, die von jenen erzielten Entdeckungen auch nur zu wiederholen. Ganz anders liegen die Sachen in dem gerade die Mitte des Continents beherrschenden Wadai; dort eröffnet sich unmittelbar im Süden der Hauptkette Abseher die terra incognita vom eigentlichen Herzen Africa, da sind die bloß dem Namen nach bekannten Gebiete von Dar Kunga und Dar Wanda, zum Theil dem Sultan des genannten Landes tributpflichtig und jedenfalls mit seiner Hilfe erreichbar, da liegt der Schlüssel zur Entwirrung der wichtigsten hydrographischen Fragen, welche nach unserer heutigen Kenntniss in Africa überhaupt noch übrig bleiben, da wird sich entscheiden, ob der Welle mit dem Schari zusammen ein Stromsystem bildet oder ob letzterer unabhängig von jenem aus einem eignen in das Centrum des Continents eingefallenen Gebirge, das zugleich die Quellen des Nenuc entliehe, dessen Natur als Gebirgswasser bereits erwiesen ist, seinen Ursprung nehme. Mit Einem Worte, es sind das die letzten Fragen der afrikanischen Geographie! Wir hoffen daher sehr, daß sich sowohl Dr. Steder als auch die afrikanische Gesellschaft zu dem Festhalten des Forschungsplanes auf Grundlage Wadai's und dann natürlich auch zu dem nächsten, sichersten und bequemsten Wege dahin, der allein über Aegypten führt, bestimmen lassen. Als am 29. November Kohls durch den deutschen Generalconsul Baron v. Sauma-Telesch dem jungen Reichs-Geographen, bestellte letztere die früher gegebenen Versicherungen in Betreff des neuen Grenzvertrages, welcher zwischen Aegypten und Wadai in Folge des entgegenkommenden Verhaltens seitens des Sultans dieses Landes zu erwarten stünde. Der Khebid hat seinen Nachbar eidiß auf den Keran zugesagt, daß er keine Eroberungen auf seinem Gebiete beabsichtige. Auch erbot sich der Khebid, einen auf das Reise-Unternehmen begünstigen Briefwechsel mit dem Sultan von Wadai zu vermitteln und gab sofort Befehl, über die Grenzverhältnisse Nachrichten einzujiehen und dem deutschen Generalconsul dieselben mitzutheilen.

(R. 3)





**Alle Annoncen**

für das „Berliner Tageblatt“  
(die gelehrte deutsche Zeitung),  
„Deutsches Montags-Blatt“,  
„Mittelsächsisches“, „Bazar“,  
„Fliegende Blätter“, „Schalk“,  
„Independance beige“.

sowie für alle anderen Zeitungen, Broschürenblätter, Fach-  
zeitschriften in bezug auf ihre Förderung am billigsten und promptesten  
des Zeitungs-Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse, Halle a/S.**, gr. Ulrichsstr. 4, I.  
Zeitungsbekanntmachung (Anzeigen-Tarif) sowie Kosten-Anschlags gratis und franco.  
Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Die Schiffer-Controllen im diesseitigen Bezirk finden  
am **5. Jan. 1880 Morgens 10 Uhr** in Dorf Alleben  
für den Bezirk der 5. Compagnie,  
am **5. Januar 1880 Nachmitt. 2 Uhr** in Sönnern  
für den Bezirk der 1. Compagnie

statt, was mit dem Bemerkn zur Kenntnis der betreffenden Reserve-  
und Beschiebe gebracht wird, daß keine besondere Controlordres aus-  
gegeben werden und das unentschuldigste Ausbleiben die gefesetzte Strafe  
zur Folge hat.

Halle a/S., den 10. December 1879.  
**Königl. Bezirks-Commando des 2. Bat. (Halle)**  
**2. Magdeburg. Landwehr-Regts. Nr. 27.**

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**

Der Verkauf der uns gültig zugewendeten und von uns ange-  
fertigten Gegenstände wird am **13. und 16. December** von  
**10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends** in dem uns von Herrn  
Achtelsteller gültig bewilligten Saale der Stadt Hamburg  
stattfinden. Wir geben den geehrten Sönnern unseres Vereins hier-  
zu mit dem Erlauben Kenntnis, daß die uns noch zugedachten Ge-  
genstände bis zum 12. December bei einer der unterzeichneten Damen,  
welche zur Annahme bereit sind, abgegeben werden möchten, und theil-  
nehmender ferner mit, daß die Ausstellung am Tage vor dem Ver-  
kauf **Samstag den 14. December Nachmittags** von 3 bis 7  
Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 25  $\phi$  geöffnet sein wird. An  
den Verkaufstagen fällt das bisher übliche Entree fort.

Frau Oberbürgermeister v. Koss, Königsplatz 2. Frau Dr. Böhm-  
mel, Mihlweg 1. Frau Dr. Zeller, Hospitalplatz 1. Frau Ehren-  
berg, Karlstr. 4. Frau Girard, Geßstr. 72. Fr. Kirchhoff,  
Markt 21/22. Fr. Treiber, Mauergr. 11. Frau Werthe,  
gr. Steinstraße 19.

**Bitte.**

Die lieben Freunde unserer **Neumarkt-Bewahrungskast** wer-  
den wieder freundlichst gebeten, unserer armen Kinder zum Weihnacht-  
fest zu gedenken. Gaben an Geld und angemessenen Sachen nehmen  
dankebar an

Fr. Prof. Dieck. Fr. Pastor Sieferecht. Fr. Director Schrader.  
Comitess v. D. Schulenburg. Fr. Zeller.  
Fr. Pastor Hoffmann.

**Filzröcke**

in großer Auswahl von den billigsten an empfehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Baentsch & Behrens**

Ludwigshütte bei Sandersleben.  
**Schrotmühlen,**

Deutsche Reichspatente Nr. 3165, Nr. 3803,  
Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn,

zum Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen,  
Erbsen, Bohnen, Mais, Weichweizen und Trodenmais,  
für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, welche auf allen, von  
uns mit denselben besichtigten Ausstellungen die ersten Prämien  
erhielten und die sich wegen ihrer anerkannten vorzüglichen  
Leistungs-fähigkeit, Haltbarkeit und ihres leichten Ganges,  
sowie wegen der billigen und leicht zu bewerkstelligenden  
Schärfung der nach sehr langem Gebrauch etwa stumpf gewordenen,  
aus Diamantstahl gefertigten Messer, sehr leicht Ein- und  
Auswechseln lassen, empfehlen wir einer gütigen Beachtung.

Die Mühlen werden von uns in 10 verschiedenen Größen zum  
Preis von 65—450 Mark gebaut und kann man mit denselben, bei  
verhältnismäßig leichter Betriebskraft, 1—10 Scheffel  
grobes oder 1/2—6 Scheffel fein geritztes oder fein mehl-  
iges Schrot pro Stunde herstellen.

Schrotproben auf gefällige Anfragen gratis und  
franco. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu  
Diensten, illustrierte Preislisten gratis.

**Futterfleischmehl**

der  
**Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie**

bei garantirtem Gehalt von  
**L.E.M.C.**  
**F.M.**  
**S**

empfehle ich den Herren Landwirthen und Händlern  
bei neuerdings bedeutend ermäßigtem  
Preis ein bestes und billiges Kraft-  
futtermittel zur

**Aufzucht und Wärfung**  
für  
**Kindvieh und Schweine**

ab meinen Lagern in Hamburg, Harburg, Magdeburg, Wall-  
witzhafen, Leipzig, Erfurt, Bautzen, Görlitz, Breslau, Stettin,  
Danzig, und diene auf Anfragen gern mit äußersten Preisen  
und Proben.

**Julius Meissner, Leipzig,**

Correspondent der Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie  
für Düng- und Futtermittel.

**Frauen-Industrie-Schule**

des  
**Director Karl Weiss,**  
**Halle a/Saale.**

- Der Unterricht umfasst:
1. Die **gesamte Nadelarbeit**: Flecken, Stopfen, Kunst-  
stopfen; Weiss- u. Plattstickerei, Zierarbeiten; das Aus-  
bessern schadhafter Gegenstände.
  2. Das **Kleidernachen**: Maassnehmen, Zeichnen u. prak-  
tische Zuschneiderei; vollständige grosse u. kleine Con-  
fection; geschmackvolle Arrangirung u. Garnirung; alte  
Sachen werden modernisirt.
  3. Die **Wäschefabrikation** in Verbindung mit der **Näh-  
maschine**; Bett-, Tisch-, Leibwäsche; Frauen-, Kinder-  
und Herrenwäsche; Hemdeneinsätze; Zerlegung der Ma-  
schinen.

Für **Auswärtige** vorzügliche und billige Pension.  
**Auskünfte, Prospekte und Meldungen** durch die  
Güte der Herren  
Director **Marschner**, täglich 11—12 Uhr  
Sprechzimmer im Volksschulhaus,  
Rector **Dammann**, täglich 12—1 Uhr,  
Sprechzimmer im Waisenhaus.  
Fr. **Elise Wildhagen**, Oberlehrerin, Augustastr. 9.

Vom kommenden 1. Januar vereinigt sich die Industrie-  
Schule von Fräul. **Elise Wildhagen** mit der meinigen  
und wird Fräul. **Wildhagen** die Leitung meiner Schule  
als deren Vorsteherin und Oberlehrerin übernehmen.

**Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.**

Am 6. Schmeißer'schen Verlage, E. P. Cts., in Halle a. S. und  
Leipzig erschienen und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

**Illustrirte Zeitung für Kleine Leute** Band I—X. Mit vielen bun-  
den Bildern, die die Kinder zu beschäftigen und unterhalten.  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .  
Das Buch der schönsten Märchen aller Völker  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Trencher oder Drapper und Indianer.**  
Nützliche Geschichten und Fabeln für die Kinder.  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Die schönsten Sagen der deutschen Heimath.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Mus Heimath und Fremde.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Kindersünden.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Das goldene Weihnachtstuch.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Festwünsche für alle Stufen des Kindes-  
und Jugendalters.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Schultz, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Urbach, Preis-Clavier- u. Violinschulen.**  
Preis 1 Mark 20  $\phi$ .

**Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank**

Berlin.  
Die am 2. Januar 1880  
ausgegebenen Coupons von  
1/2 u. 3/4 Prozent auf den  
Darlehen - Briefen der  
Preuss. Boden-Credit-  
Actienbank in Berlin werden  
vom **15. Decbr. cr. ab**  
in Halle a/S. bei Herrn  
**H. F. Lehmann**  
eingelöst.  
Berlin, im Decbr. 1879.  
**Die Direction.**

**Jagd-Verpachtung.**

Ein gut besetztes Jagdrevier ge-  
gen 800 Morg.,  $\frac{1}{2}$  Meilen Halle  
und Delitzsch,  $\frac{1}{2}$  Stunde von  
einer Haltestelle der Halle-Sorau-  
Südbahn gelegen, soll frei-  
kündig zu einem festen Preise auf  
6 Jahre verpachtet werden. Näheres  
bei Herrn **Wörig**, Gastwirt  
zum rothen Ross, Leipzigerstr. in  
Halle.

**Berger's medic.**

**Theerseife**

durch medic. Capacitäten em-  
pfohlen, wird seit 12 Jahren in  
**Oesterreich - Ungarn,  
Frankreich, Holland, der Schweiz,  
Rumänien**, auch in vielen  
Städten **Deutschlands**  
mit glänzendem Erfolge ange-  
wendet gegen

**Hautausschläge aller Art,  
sowie jede Unrein-  
heit des Teints,**  
insbesondere gegen Krätze,  
chronische und Schuppenflechten,  
Erbsring, Schmeerfluss,  
Kopf- und Bartschuppen, gegen  
Sommersprossen, Leberle-  
cken, sogenannte Kupfernase,  
Frostbeulen, Schweissflüsse u.  
gegen alle äusserlichen Kopfkran-  
kheiten d. Kinder. Ueberdies  
ist sie Jedermann zu em-  
pfehlen als ein die Haut purifi-  
cirendes Waschwittel.

**Preis pro Stück sammt  
Gebrauchs-Anweisung  
60 Pfennige.**  
**Berger's Theerseife**  
enthält 40 Procent conc. Holz-  
theer, ist sehr sorgfältig bei-  
reitet und unterscheidet sich  
wesentlich von allen übrigen  
Theerseifen des Handels.

**Zur Verhütung von  
Täuschungen** verlange  
man ausdrücklich **Berger's  
Theerseife** in grüner Em-  
ballage. **N. B. Wer  
Berger's Theerseife**  
nur einmal angewendet, wird  
jede andere Theerseife zurück-  
weisen.

**Hauptversandt:** Apo-  
theker **G. Hell**, Troppan,  
österr. Schlesien. Depot für  
**Halle** bei Herrn **Louis  
Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Für **Sachsen** und angren-  
zende Provinzen können sich  
Wiederverkäufer auch an die  
Droguenfirma **C. Berndt &  
Co.** in Leipzig wenden.

**Landwirthschafterinnen,  
Kochmamsells, Scholarin f.  
Küche u. auch f. Deconomie-  
wissenschaften, Verfallenerinnen,  
Kinderfrauen** erhalt. noch 100  
u. 1. Jan. gute Stell. durch  
**Emma Lerche,**  
gr. Schlämm 9.

Auf dem Rittergute **Scheipitz**  
bei Freyburg a/U. stehen **100  
Stück schlachtbare Hammel**  
im Ganzen oder Einzelnen zum  
Verkauf.

**Nicht zu  
übersehen.**

**Sonntag, den  
14. d. Mts.** steht bei mir ein  
Transport hochtragender und  
neumilchender Kühe sowie auch  
Zucht-Bullen zum Verkauf.  
**Dießdorf bei Magdeburg,  
Friedrich Lütge.**

In Verlage von **Eugen Strien** in Zeitz ist erschienen und  
ist vorrätig in allen Buchhandlungen:

**Wanderungen**

auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde  
von **Fr. Hübner.**

25 Bände mit Illustrationen auf Kupferdruckpapier,  
seben komplet geworden.

Jeder Band, 12 bis 13 Bogen stark, kostet nur **1 Mk.**  
Das wohlfeilste und beste Werk seiner Art. Welchen Werth  
dasselbe hat, beweist wohl am besten der Umstand, daß wäh-  
rend des Druckes bereits neue Auflagen nöthig wurden und  
die Anschaffung für Volks- und Schulbibliotheken nach Lau-  
senden zählen.

Im Verlage von **Eugen Strien** in Zeitz ist erschienen und  
ist vorrätig in allen Buchhandlungen:  
**Bierzehn Vorträge**  
von  
Prof. D. theol. W. Beyschlag.  
644 Seiten. eleg. geb. Preis 6  $\phi$ .  
Jeder dieser Vorträge ist auch einzeln zum Preise von 60  $\phi$  bis 1  $\phi$   
zu haben.

Einem **Kügel** mit starkem Ton,  
passend für Galtwirthe, verkauft  
Leipzigerstr. 81.  
Eine **neumilchende Kuh** mit  
Kalb ist zu verkaufen  
Vloßnitz Nr. 18.



Gr. Steinstr.  
Nr. 70.

# Gebrüder Schultz, Halle a. S. Ecke der Neunhäuser.

## Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.

### Für Weihnachtseinkäufe

erlauben wir unser großes Lager in **Kleiderstoffen** jeder Art, **schw. u. coul. Seidenstoffe**, **Teppiche**, **Tischdecken**, **Filzröcke**, **seidene Herren- u. Damen-Tücher etc. etc.**, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Als außergewöhnlich vorteilhaft verzeichnen wir:

- Eine Partie **ganz u. halbwollene Kleiderstoffe.**
- Eine Partie **Kleiderstoff-Rester u. Roben, knappen Maasses.**
- Eine Partie **gestreifte Seidenstoffe à Meter 1,90-2,60.**
- Eine Partie **schwarze, 120 cm breite reinwollene Cachemires.**

Unser Lager in

## Winter-Mänteln

bietet unseren werthen Kunden und einem geehrten Publikum noch eine große Auswahl feiner **Berliner Modelle** und **Sachen**

### eigener Fabrikation

worauf wir der **vorzüglichen Ausführung** und **sehr billigen Preise** wegen ganz besonders aufmerksam machen.

**Gebrüder Schultz.**

## Pelzwaarenlager

von **Emil Franke**, Markt u. Kleinschmieden-Ecke, empfiehlt sein großes Lager von **Pelzwaaren**, eigenes Fabrikat, als: **Reise-, Geh- und Hauspelze** in **Reiz, Bisam, Biber, Waschbär, Trüffel u. a. m.**  
**Damen-Pelze** mit **Sammet, Seide** und **Tuch** Ueberzug, mit und auch ohne **Besatz**.  
**Garnituren**, als: **Muffe, Boas** und **Kragen** in allen existirenden **Velvarten**. — **Fußsäcke** und **Taschen**, **Tagdmuffen**, **Pelztüfel**, **Fuß-, Reise- und Schlittentdecken**.  
Bestellungen werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.

**Emil Franke, Kürschnermeister.**

## Leinene Taschentücher

vorzüglichste Bielefelder, Schlesiische und Triische Fabrikate hält bestens empfohlen

**Wilh. Waller, Leipzigerstr. 92.**



## Sämmtliche Werke

in Drig.-Einbänden:

- Göthe von 12.— an
  - Hauff von 3,20 an
  - Heine von 16,30 an
  - Koerner von 1,50 an
  - Lesing von 3,20 an
  - Reuter von 22,50 an
  - Shakespeare von 5,50 an
  - Schiller von 4.— an
- u. a. m. bei  
**Max Koestler, Poststraße.**

## Universal-Bibliothek

(Reclam) à Bch. 20 & geb. v. 60 & an stets vorrätig bei **M. Koestler, Poststr.**

**Edition Peters, Litolz, Breitkopf & Härtel, Schuberth und Steingraber** empfiehlt **M. Koestler, Poststr.**

Neueste  
**Winter-Ueberzieher**  
sabelhaft billig,  
**Kaiser- u. Reismäntel**  
von 6 Mark an,  
**Schlafrocke**  
von 12 Mark an  
empfehlen  
**Leopold Loewenthal,**  
56. Große Steinstraße 66.

**Neues Theater.**  
Heute Sonnabend den  
13. Decbr. von 10 Uhr an  
**Wellfleisch!**

**Familien-Nachrichten.**  
Todess-Anzeige.  
Statt besonderer Meldung.  
Heute früh 3 Uhr entschlief nach  
langen schweren Kriden unser lieber  
Bruder, Schwager und Neffe, der  
Rentier Herr **Eduard Dörfer**.  
Tief betrübt  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, d. 12. December 1879.

Dritte Beilage.

Reelle Bodienung.

Steffstraße Nr. 7.

Unser großes Lager selbstgefertigter **Stickerereien** als:  
**Teppiche, Stuhlstreifen, Kissen, Sessel, Schuhe, Träger etc.**  
in **Canevas, Tuch, Leinen** und **Wollstoffen**  
angefangen, musterfertig und fertig offeriren  
um zu räumen zu **Selbstkostenpreisen**.  
**Schlummerrollen** seidene wie bunte, **Cordonetgarn-Börsen** billigst bei  
**Geschwister Storch.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** halte mein Lager von **Herren- und Damenuhren, Regulators, Pariser Pendulen und Reiseweckern, Rahmen- und Wanduhren** in verschiedenen Mustern zu den billigsten Preisen unter Garantie bestens empfohlen.

Ebenso offerire mein reichhaltiges **Goldwaarenlager**, als: **Armspangen, Brochen, Ohrgehänge, Ringe, Kränze, Medaillons, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Strickhöschen, Schlüssel, silberne Fingerhüte und Haarpfeile**, sowie **Haarketten, goldene Ketten für Herren und Damen, Talmi-Ketten** besgl., **silberne Ketten u. s. w.** zu nur billigen Preisen.

**Gustav Ebell, Uhrmacher, Schkeuditz, Kirchgasse.**

NB. Ich bitte, genau auf meinen Namen sowie Straße achten zu wollen, da es schon vorgekommen ist, daß mein Name mit dem eines Andern verwechselt worden ist. D. D.

## Räuchermittel aller Art,

- Indischen Räucherbalsam,
- Räucher-Essenz, Räucher-Papier,
- Königs-Räucher-Pulver, Räucher-Kerzen,
- Orientalische Blumen-Essenz,
- Räucher- oder Duft-Essig,
- Eau de Lavande ambrée

empfehlen **Helmbold & Co.**

**Frische Holst. Austern,**  
pr. Astr. Caviar, stiechend fetten Rheinlachs  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Schnee- und Haselhühner** empfangen  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Grenobler, Sicilianer u. Harzer Nüsse** empfehlen **Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Was meine **Marzipan-Fabrikate** seit Jahren so allgemein beliebt und überaus empfehlenswert macht, verdanken dieselben nicht allein ihrem gefälligen Aussehen, sondern vor allem ihrer **Frische und Vorzüglichkeit im Geschmack.**

**J. Mitlacher**  
HALLE A.S.,  
Post-Strasse 10.

## Wegen Local-Veränderung

stellen wir einen großen Theil unseres großen Waarenlagers zum

## Ausverkauf.

Als ganz besonders billig empfehlen wir: **schwarze und coul. Filzhüte** von vorletzter Saison, sonst 9 u. 10 Mark pro Stück, jetzt

**4 u. 5 Mark pro Stück.**

**J. Leutgeb & Oberwalder** aus Tyrol,  
Leipzigerstraße 7.

NB. Die bekannten coul. Damen-Handschuhe 2 Kpf. à 1 Mk.  
" " " Herren- " 1 " à 1 "  
" " " " 3 " à 1,50.  
sind wieder in großen Posten eingetroffen. D. O.

**Verkauf**  
von **Weihnachtsbäumen.**  
Auf Bestellung und Einfindung des Betrages verkauft Weihnachtsbäume à Schoß 18 & frei Bahnhof Gräfenhainchen.  
Kabis bei Gräfenhainchen.  
Der Köstler Kitz.

Für das kaufmännische Comptoir eines Holzgeschäftes wird ein **Lehrling** mit den erforderlichen Kenntnissen per 1. Januar oder später gesucht. Offerten und Auskunft unter **Z. 3736** bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

**Hall. Turn-Verein.**  
Sonnabend d. 13. Decbr. Abends 8 Uhr  
**Vereinsabend**  
im Vereinslocale Freybergs Garten.  
Der Vorstand.

**Grüne Tanne Zöberitz.**  
Sonntag den 14. December  
**Schlittenfahrt**  
und **Gesangs-Concert**  
von 4 Uhr an. Eintritt 25 &.  
Fr. Schulze.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Berlin, d. 12. December. Das Abgeordnetenhaus trat heute in die dritte Verhandlung der Eisenbahnvorlage ein. Der Minister Maybach erklärte auf eine Anfrage, in den Motiven sei ausdrücklich gesagt, daß mit der Erwerbung der vier Bahnen die Verstaatlichungsprojekte nicht abgeschlossen seien. Es empfehle sich, die Berlin-Votsdamer-Magdeburger, die Berlin-Anhalter und die Rheinische Bahn zu erwerben; mit der Berlin-Anhalter Bahn werde sich das Haus in dieser Session nicht mehr zu beschäftigen haben, da nach den Gesellschaftsstatuten zwischen den einzelnen Generalversammlungen so große Zeiträume erforderlich seien, daß selbst wenn wir über die Verkaufsbedingungen einig wären, doch erst im Nachsommer die Vorlage gemacht werden könnte. Die Vorlage über den Ankauf der Berlin-Votsdamer Bahn werde dem Hause gleich nach den Weihnachtsferien zugehen; fraglich sei es, ob die Vorlage bezüglich der Rheinischen Bahn noch im Laufe der Session möglich werde, da noch keine Einigung über die Bedingungen erzielt sei. Wenn diese drei Bahnen in den Staatsbesitz übergingen, halte die Regierung die Durchführung des Staatsbahnsystems in der Hauptfrage vorläufig für beendet.

Paris, 11. December. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat der Krösus-Fluß den Marktsiedel Brod und teilweise die Stadt Carlsburg überschwemmt, wobei auch Menschenleben verloren gegangen sind.

Paris, 11. December. Der Justizminister Leroyer hat aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung gebeten, wird aber bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen.

Madrid, 11. December. Der Minister für die Kolonien zeigte gegen den Oberbefehlshaber der Truppen auf Kubas großes Mißfallen an, er werde ihm die Hilfsmittel senden, die zur Wiederherstellung des Kuffasand in unangemessen notwendig seien, werde ferner wirtschaftliche Vorkehrungen für Kubas beschließen und alle Interessen mit einander auszusöhnen suchen. Nach einem aus Kubas eingegangenen offiziellen Telegramme vom 1. d. M. ist in dem Districte Cienfuegos und in noch einigen anderen Bezirken die Ruhe wieder hergestellt. — Der Papst beauftragte den hiesigen Nuntius, der Königin die ihr vom Papst verliehene goldene Rose zuzustellen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 11. December. Der chinesische Gesandte Si-Fona-Bao, welcher sich in Begleitung des chinesischen Militär-Attachés Major Scheng-Wing-ong vor einigen Wochen nach Marfelle begeben hatte, um dort seine Familie in Empfang zu nehmen, ist mit derselben heute früh 7 Uhr 10 Minuten mit dem Courtaige auf dem Bahnhofs hier eingetroffen. Zur Begrüßung hatte sich das gefamete Personal der chinesischen Gesandtschaft eingefunden.

In einer am Mittwoch im Berliner Rathhause abgehaltenen Versammlung, in welcher die Organisation eines Hilfscomitês für die Nothleidenden in Schlesien beschlossen wurde, gelangte ein Schreiben des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien Herrn v. Seydewitz zur Besprechung, in welchem darauf hingewiesen wurde, daß, so dankenswerth und erfreulich auch die Gelpenden seien, welche theils schon eingehen, theils zur Bekämpfung der Noth in Aussicht stehen, für den Augenblick und die nächste Zeit doch am wirksamsten durch die Ueberlieferung von Klebungsstücken, von Cerealien und vornehmlich auch durch Lebensmittel in zubereiteter Form, in Konserven, geräucherter Fleischwaren u. s. w. geholfen werden könne.

Unter den Petitionen, welche dem Abgeordnetenhaus vorliegen, befindet sich eine, welche sich auf die Reguierung des Rheins zwischen Mainz und Bingen bezieht. Es sind, wie man sich in der Sprache der Parlamentarier ausdrückt, „lokale Schmerzen“, in diesem Falle aber doch Beschwerden, an denen jeder gebildete Deutsche Theil nimmt. Der Rheingau ist der gesegnete Theil Deutschlands; wer überhaupt in Deutschland gereist ist, ist auch dort gewesen und die Gemeinden Ridesheim, Nauenthal und Johannisberg haben Mittel genug, um zu bewirken, daß man sie nicht leicht wieder vergisst. Die Beforgnisse, daß eine Korrektion des Rheins an dieser Stelle den angrenzenden Dörfern schweren Nachtheil bereiten könne, hat schon vor einer Reihe von Jahren lauten Ausdruck gefunden; nichtsdestoweniger hat man mit der Ausführung begonnen und die Orte Nieder-Walluf, Erbach und Jantzenheim durch Ueberräumungen von dem Ufer abgeschnitten. Die beteiligten Gemeinden tragen nun dem Abgeordnetenhaus vor:

- 1) Daß die landwirthschaftliche Schönheit des Rheingaus durch diese Reguierung ihres Characteristisches beruht wird.
2) Daß sie bei vollständiger eingetretener Verlandung einen nicht mehr zu heilenden nachtheiligen Einfluß auf die Verultur ausüben muß.
3) Daß sie Uebelstände geschaffen hat und noch in weit größerem Maße schaffen wird, unter denen die Gesundheit der Anwohner Noth leidet.
4) Daß die eintretenden Ueberfluthungen weit häufiger und gefährlicher geworden sind.
5) Daß sie den Strom ablenke von der von den Natur ihm gegebenen Richtung und ganze Landstrichen und Orte des Rheingaus dadurch von dem Rhein abgeschnitten wurden.
6) Daß aber bei allen diesen Nachtheilen für das Land die Schiffahrt durch die Rheinfortsetzung nicht begünstigt, sondern geradezu mittelgefahrlich worden ist.
Dazu bemerkt die „A.“:

Das sind Beschwerden, welche auf die gemeinschaftliche Erregung Anspruch haben. Haben die Petenten Recht, so handelt es sich bei Fortführung der Korrektionsarbeiten, oder auch nur bei Aufrechterhaltung derselben um einen materiellen, wie idealen Schaden, der niemals auch nur anscheinend wieder gut gemacht werden kann, wenn die Petenten Unrecht und der Wasserbauverwalt, der die Kor-

rektion angeordnet hat, Recht, so handelt es sich, wenn man trotzdem den Wünschen der ersten entspricht, um einen nur mäßigen Schaden. Wir glauben aber, daß die Petenten Recht haben und wünschen darum doppelt lebhaft, daß ihren Wünschen entgegengekommen werde.

Dem Schwab. Merk., welcher mitunter über diplomatische Vorgänge unterrichtet wird, schreibt man aus Berlin, daß die Nachfolge aus ärtiger Kurfürsten auf deutschen Kronen zum Gegenstand der Verhandlung in nächster Reichstagsession gemacht werden soll und wird dabei sogar das außerhalb der Parteibündnisse stehende Mitglied angeordnet, welches die Angelegenheit anregen würde. Es werde versichert, schreibt der Korrespondent, daß Kurfürst Bismarck die Gelegenheit, sich darüber auszusprechen, nicht ungnädig aufnehmen würde. Selbstverständlich, so heißt es, kann eine bloße Resolution des Reichstages, selbst wenn sich dafür eine Majorität finden sollte, nicht einen Grundstein festsetzen, der in die eigentlichen Verhältnisse der Einzelstaaten einschneide, er müßte die Zustimmung des Bundesrats unter den Voraussetzungen der Verfassungsänderung finden und es ist nicht entfernt abzusehen, wie sich dazu unter den heutigen Verhältnissen 44 unter den 58 Stimmen des Bundesrats bereit finden sollten. Es könnte sich also bei einem Auspruch des Reichstages nur um einen moralischen Eindruck auf die Beteiligten handeln. Ein deutscher Prinz auf spanischem Thron würde so gut durch sein eigenes Interesse bestimmt sein, sich nur als Spanier zu fühlen, wie der Koburger Leopold sich als Belgier gefühlt hat. Ganz anders liegt es, wenn ein ausländischer denender und fühlender Nachfolger einen deutschen Fürstenthron bestiegen sollte, der eben, weil ihm der letztere auf die Befestigung der nationalen Angelegenheiten nur einen ganz beschränkten Einfluß gewährt, nur immer das Interesse finden würde, durch seinen Stützpunkt im Auslande jenen Einfluß zu steigern. Auf alle Fälle aber sollte es doch wohl für schicklich gelten, daß derjenige, welcher darauf rechnet, Kurfürst eines deutschen Landes zu werden, schon im Voraus seinen festen Wohnsitz in der neuen Heimath nehme und in Site und Anschauungsweise mit seinen künftigen Unterthanen zu verwechseln suche. Die Erfahrungen, welche Hannover mit dem früheren Herzog von Cumberland gemacht, waren gewiß hart genug, daß unser Selbstgefühl nicht dulden dürfte; noch einmal dergleichen an einem deutschen Lande zu erleben, und gerade die eigenen Unterthanen wären auch durch die Reichsverfassung am wenigsten von den Auslassungen britischer Großjüngere gütlich.

An den Fall des großen Hauses S. E. Godeffroy und Sohn, schreibt die „F.“, werden in verschiedenen Blättern Betrachtungen geknüpft, welche daraus eine politische Frage machen. Das Haus Godeffroy bildete den Hauptstamm des ganzen deutschen Geschäfts auf den Samoa-Inseln. Nun will man herausgefunden haben, daß augenscheinlich eine englische Intrigue den Zusammenbruch der Firma herbeigeführt habe, um ihre Factorien bei Abwicklung der Geschäfte in englische Hände zu bringen; das Londoner Haus Baring Brothers, welches die letzte Godeffroy'sche Kratte nicht honorirt und dadurch den Sturz direkt veranlaßt habe, soll das Werkzeug in dieser Intrigue abgegeben haben. Dabei wird nicht unbedeutlich zu verlesen gegeben, daß es Pflicht der deutschen Regierung sei, mit allen Mitteln dem Seligen dieser englischen Machinationen entgegenzuarbeiten. Die ganzen Auslassungen machen durchaus den Eindruck, als ob sie die Fühler sein sollen, um den Boden für die Inauguration einer Reichs-Colonial-Politik zu sondiren. Nichts konnte einer solchen Tendenz weitens besser entsprechen, als die Herbeiziehung nationaler Antimosialien in eine Frage, welche wesentlich persönliche geschäftliche Interessen betrifft. Dabei selbst der gegen England geschleuderten Insinuation an jeder zuverlässigen Grundlage. Die precäre Lage des Hauses Godeffroy ist, wie alle Nachrichten bestätigen, seit Jahren eine bekannte Thatsache; die Gründung einer Südsee-Gesellschaft war der missglückte Versuch, dem Geschäft eine neue finanzielle Basis zu geben. Das Haus Baring Brothers ist anderswärts seit den fünfziger Jahren bei den Godeffroy'schen Unternehmungen engagirt, so daß es zur Erklärung seiner Handlungsweise wahrlich nicht der Hypothese eines geheimen Auftrages der englischen Regierung bedarf. Daß für die persönlichen Interessen der Gläubiger des Hauses Godeffroy bzw. der Südsee-Gesellschaft eine Intervention des Deutschen Reiches wünschenswert sein mag, ist ja leicht erklarlich; um so mehr sollte man gegen alle Verleumdungen, das Reich zur direkten Einmischung in das Concursverfahren zu veranlassen, auf seiner Hut sein. Bei der Berathung des Grundstücksvertrages mit den Samoa-Inseln im Reichstage ist bereits von mehreren Rednern vor directen Colonisationsverleumdungen von Reichswegen eindringlich gewarnt worden; damals hat auch der Vertreter des Bundesrats, der jetzt verstorbene Herr von Bülow, ausdrücklich erklärt, daß den deutschen Regierungen die Idee der Gründung von Colonien durchaus fern liege. Der jetzt eingetretene Fall des Hauses Godeffroy kann doch nicht alle noch vor wenigen Monaten festgehaltenen befohlenen Erwägungen plötzlich zu Nichtes machen. Bei aller Theilnahme für die Wahrung der Interessen der deutschen Geschäftsleute auf den Samoa-Inseln wird man deshalb vor Allem das Deutsche Reich vor einem Colonial-Abenteurer in der Südsee bewahren müssen, dessen mögliche Consequenzen außer allem Verhältniß zu den erreichbaren Vortheilen stehen.

Bei der am 9. d. im Schleswig-Holsteinischen Reichstagswahlkreise stattgehabten Stichwahl sind, so weit bis jetzt bekannt, für den Oberpräsidenten v. Bötticher (Reichspartei) 3440, für Prof. Dr. Hinrichsen in Berlin (nat.-lib.) 3690 Stimmen abgegeben worden. Aus 11 Dörfern ist das Wahlergebnis noch nicht gemeldet.

In Ansehung der Verwendung von Surrogaten bei der Tabakfabrikation hat der Bundesrat beschlossen:

- 1) Bei der Herstellung von Tabaksubstituten ist die Verwendung von Kirsch- und Weichselblättern (Prunus Mahaleb) gestattet.

Die Abgabe von den sogenannten Tabaksurrogaten beträgt 65 f für 100 kg nach Maßgabe ihres Gewichtes in fabriktionstheoretischen Zustande. In Bezug auf die Verwendung der gebildeten Surrogate sind die allgemeinen Kontrollvorschriften entsprechend modifizirt worden. Die genannten Surrogate dürfen von den Fabrikanten nur in fabriktionstheoretischem Zustande nach der Fabrik bezogen werden. Es folgt dann eine Reihe vonbestimmungen über die Kontrollvorschriften. Auf Antrag des k. bayerischen Bevollmächtigten wurde das Ueberschreiten dahin konstatirt, daß die in den Kontrollvorschriften dem Besitze-Defontrouleur zugewiesenen Befugnisse und Verpflichtungen in bestimmten Grenzen, in welchen die Einrichtung einer Besuchs-Defontrouleur unter jeder Beziehung nicht besteht, von denjenigen Ober-Beamten der Steuer- und Zollverwaltung auszuüben seien, welchen dieselben von der betreffenden obersten Landesfinanzbehörde zugewiesen werden würden. Gleich beinahe auf darüber Einverständnis, daß unter den gestellten Bedenken der Verwendung von Surrogaten diejenigen Bestimmungen nicht begriffen seien, welche lediglich als Hilfsmittel für die Fabrikation dienen und einen Erfolg des Zabats nicht herbeiführen.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet unter dem 11. d.: Gestern ist zwischen Weinsberg und Heilbronn der Tender des Schnellzuges in Folge eines Radreifenbruchs entgleist, nach 2 Stunden war die Bahn wieder frei. Weitere nachtheilige Folgen haben weder dieser Radreifenbruch, noch einige andere Fälle von Radreifenbrüchen gehabt, welche gestern durch die Kälte verursacht wurden.

Parlamentarischer.

Delegirte aller Fraktionen traten am Donnerstag vor dem Plenum unter dem Vorsitz des Präsidenten von Keller zusammen. Es handelte sich um eine Erörterung, in welcher Weise die hier dem Hause zugegangenen Verwaltungsgesetze zu diskutieren seien. Mit Ausnahme des Abgeordneten Niquet, der die erste Lesung der Verwaltungsgesetze gegen vor dem Plenum vorgenommen zu sehen wünscht, sprachen sich sämtliche Mitglieder dahin aus, die Berathung erst nach dem Herbst vorzunehmen. Damit ist eines Weiteres ausgesprochen, daß an ein Zustandekommen der drei Verwaltungsgesetze für diese Session nicht mehr zu denken ist.

Ausland.

Die neueste parlamentarische Kritik in Frankreich hat die Uneingetrigkeit und die Zerfahrenheit der republikanischen Fraktionen als durchaus unheilbar erwiesen, es muß daher natürlich erscheinen, daß die Idee einer vorzeitigen Auflösung der Kammer sowohl von den Radikalen wie von einem Theile der republikanischen Presse besprochen und sogar als das einzige Mittel bezeichnet wird, dem herrschenden Wirrwarr ein Ende zu machen. Bekanntlich wird schon seit längerer Zeit Herr Gambetta die Ansicht geäußert, die Auflösung der Kammer und Neuwahlen herbeizuführen, sobald ein neues das Kabinetministerium wieder herstellendes Wahlgeseß votirt sein wird. Dem Präsidenten der Kammer wird das Projekt unterworfen, sich sofort in einigen 20 oder 30 Departements an die Spitze der republikanischen Liste stellen, als zum Deputirten wählen zu lassen und durch eine solche nationale Manifestation Herrn Grey gleichsam moralisch zu zwingen, ihm die Präsidentschaft der Republik vor Ablauf der gesetzlichen Frist zu überlassen. Es liegt zwar keine Neuerung und kein einziges Wort Gambetta's vor, wodurch dieses ihm geäußerte Projekt bekräftigt würde, aber da bisher ausnahmslos und unter den verschiedensten Regierungen die Kammer niemals ihre volle Zeit in Wirksamkeit geblieben sind, so ist es allerdings wahrscheinlich, daß die Neuwahlen, anstatt im Jahre 1881 schon im nächsten Jahre stattfinden. Daß die Konservativen sich auf eine solche Eventualität bereits vorbereiten, scheint ein durch Indiskretion veröffentlichtes Rundschreiben des Generalsekretärs des Bureaus der Rechten zu beweisen, worin die ehemaligen konservativen Präfekten und Unterpräfekten um ihren Beistand, beaufsichtigter Organisation der Wahlcomitês, angegangen werden. Die Authentizität dieses Aktenstückes erscheint freilich nicht ganz erwiesen, wenigstens erklärt der ortsnähe Generalsekretärs gar nichts wisse. Daß in Frankreich von den verschiedensten Parteien Aktenstücke „erfunden“ werden, um in der Polemik oder gar in parlamentarischen Debatten zu dienen, ist nichts Neues.

Die auf Klassifikation des französischen Schulunterrichts abzielenden Bestrebungen haben einen empfindlichen Echo erlitten. Der jetzt ausschließlich aus Republikanern zusammengesetzte Staatsrath hat am 9. d. nach zwoeltägigen Debatten sämtliche Berurtheilungen der Kongreganisten gegen die Auflösung ihrer Schulen verworfen.

Ueber die Zurückweisung des Recurses des bekannten S. Gehlen durch den Schweizer Nationalrath (s. gestr. Telegramm unter Bern, 3. Beil.) verlaunt folgendes Räthel: Die Commission'smehrheit, Richterlicher Hüßberger, welcher einfach Abweisung beantragt, während die Commission'sminderheit, Richterlicher Stössel von Zürich, zur Tagesordnung übergehen will, in der Erwartung, daß der Bundesrath hinsichtlich der von dem Bundesversammlung gewählten Freisprecher so wie dem Ulysses gemäß den nationalen Ueberlieferungen seine volle Achtung schenken werde, erklärte den Recurs von vornherein als materiell ungerichtet. Der Bundesrath habe, als er die Ausweisung Gehlen's verfügt, nur seine Schuldigkeit gethan. Derselbe habe sich der Verantwortlichkeit für die Handlungen in seiner Heimath durch die Flucht entzogen und habe seine Wähler nun in der Schweiz fortsetzen wollen. Auch sonst könne von Sympathien für den Recurrenten keine Rede sein. Er erklärt, kein Socialdemokrat zu sein, und doch habe er dieser Partei in dem „Agawach“ Artikel, welcher Anlaß zu seiner Ausweisung gegeben, nachtheilige Urtheile, wie sie zu dem von ihm gewünschten Ziele gelangen könne. Wie es scheint, halte es Gehlen mit allen Parteien. Auch die Commission'sminderheit will von der Person des Recurrenten nichts wissen. Dagegen hält sie seine von Bundesrath verrierte Ausweisung durch einen Krisek in der „Agawach“ für nicht gerechtfertigt; jener Krisek sei eigentlich nichts anderes als eine Umkehrung der bekannten Worte Stauffacher's in Schiller's Tell. Haderst von Weisfelden im Canton Furgau will den Bundesrath nicht ohne Noth desavouiren. Auch Leuber und Beck von







**Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin.**  
Die am 2. Januar 1880 fälligen Coupons von 5 % Pfand-  
Briefen obiger Bank werden bereits vom 13. cr. ab an meiner  
Kasse eingelöst.

**Reinhold Steckner.**

**Conservativer Wahlverein.**

Zu einer Vereins-Versammlung werden hierdurch unsere Mitglieder  
und Gönner-Gesellen von Stadt und Land auf  
**Montag den 15. December cr. Abends 8 Uhr**  
nach der Restauration zum „Reichskanzler“ eingeladen.  
Der Vorstand.

**Das Seifen-, Parfümerie-, Kamm- und  
Bürsten-Geschäft**

93. von 93.  
Leipzigerstr. **Louise Wolck** Leipzigerstr. 93.

empfehlte seine sämtlichen Artikel zu billigsten Preisen.  
Besonders zu Weihnachtsgeschenken passend: Grosse  
Auswahl in **Cartonnagen und Atzappen**, vom Ein-  
fachen bis zum Eleganten. **Schmucksachen** aller  
Art. Feinste **Extrakte, Pomaden, Räucher-  
mittel, Eau de Cologne** von Joh. Mar. Farina,  
gegenüber dem Jülichsplatz, **Odeur's, Haaröle,  
Toilette-Seifen**, sowie sämtliche zur Toilette  
gehörenden **Kurz-, Kamm- und Bürstenwaren**  
in grösster Auswahl, **Wachsstöcke**, weiss und bunt,  
in jeder Form und Grösse, alle Sorten **Lichte**, vom klein-  
sten zum grössten in **Wachs, Stearin u. Paraffin**.  
Neuester elegantester **Christbaumschmuck** u. dgl.

**Kaulbach's Verstärkung von Jerusalem.**

Stich von **Merz**, 72 cm hoch, 86 cm breit, auf chinesisches Papier, ist  
antiquarisch zu nur 15 Mark zu haben in **J. Fricke's** Buch-  
handlung, Weidenplan 2b und wird als **Weihnachts-geschenk**  
besonders empfohlen.

**Antik geschnitzte Holzwaren,  
seine Lederwaren**

und dafür passende Stickereien, sehr billig bei  
**Geschwister Storch,**  
Geiststraße 7 und Ober-Leipzigerstraße 71.

**C. Puppndick,**

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreib-  
materialien-Handlung,

**Halle a/S., Mannischestraße 10,**

empfehlte zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sämtliche in obige Fächer  
einzelnde Gegenstände in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als:  
**Frachtwagen, Gedicht-Sammlungen, Classiker, Musikalien,  
Bibeln, Gesangbücher, Jugendschriften, Kochbücher,  
Bilderbücher, Spiele etc. etc.**

**Sämtliche Sorten Kalender für 1880.**  
Briefbogen mit Monogrammen, Druckmappen und Schreibunterlagen zc.

**Brockhaus' Conversations-Lexikon,**

das in 12. Auflage vor kurzem vollständig wurde  
(15 Bände, geheftet 90 M., gebunden 112 M. 50 Pf.),  
die anerkannt beste, neueste und wohlfeilste populäre Enzyklopädie,  
empfehlte sich mit oder ohne **Bilder-Atlas**  
(500 Tafeln, 8 Bde., geh. 75 M., geb. 105 M.; Text, 2 Bde., geh. 15 M.,  
geb. 20 M.)  
als vorzugsweise geeignetes Weihnachtsgeschenk,  
zu allen Buchhandlungen vorrätig.

**Nähmaschinen,**

beste Fabrikate aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, für  
Sandwerker und Familien-Gebrauch, empfehle zu Fabrikpreisen  
**Halle, Leipzigerstr. 64. Herm. Hitschke.**  
Zweizahlungen gestattet. Reparaturen schnell gefertigt.

**Englische Drehbollen, Wasch-, Wring-, Fleischhack-**  
**und Brodschneidmaschinen** zu billigem Preise.  
**Leipzigerstraße 64. Herm. Hitschke.**

**W. Assmann,**

empfehlte sein großes Lager aller feinen  
**Delicatessen, Wurst- u. Fleischwaren,  
Vasteten, Sardines à l'huile, conservirte Früchte und  
Gemüse, feine Punsch und Thee's, ächt pommerische  
Gänsebrüste, russ- und bamburger Caviar, frische Meeres-  
augen in ganzen und halben Schoten.**

**Fügner's Restaurant.**

Mit heutigem Tage eröffne ich unter obiger Firma die Lokalitäten  
**Schulberg No. 6, gegenüber der Universität.**  
Durch Verabreichung ganz vorzüglicher Speisen und Getränke, sowie durch  
coulaute Bedienung und civile Preise hoffe ich die mich bedehrenden Gäste in jeder  
Weise zutrieden zu stellen.  
**Sonnabend früh zur Eröffnung Speckkuchen,  
Frühstamm, Ragout fin und Abendstamm,  
Mortartlesuppe à 30 Pf.,  
Mittagstisch im Abonnement à 60 und 75 Pf.,  
Verzapfung von F. Lagerbier à 15 Pf., außer dem Hause 13 Pf. und  
echt Bairischbier à 20 Pf., " " " 18 "**  
Gemüthliches Gesellschaftszimmer für einige Abende frei.  
Recht zahlreichem Besuch entgegensehend. Hochachtungsvoll  
**Ferdinand Fügner.**

**Empfehlenswerthe Bücher.**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Dr. D. Brauns,** Die technische Geologie oder die Geologie  
in Anwendung auf Technik, Gewerbe und  
Landbau. Mit 80 Abbildungen. gr. 8. Preis M. 7.

**W. Thiele,** Hand- und Hilfsbuch zur näheren Kenntniss der  
steuerpflichtigen Gewerbe der Zuckerfabrikation,  
Branntweinbrennerei und Bierbrauerei für Steuerbeamte.  
Mit 23 in den Text gedruckten Abbildungen. gr. 8. Preis  
M. 1.75.

**Dr. W. Bauer,** Geschichte der Philosophie für gebildete  
Lerter zugleich als Einleitung in das Studium  
der Philosophie. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage von  
Lic. Dr. Fr. Kirchner, Gymnasiallehrer in Berlin. gr. 8. geh.  
Preis M. 6.

**Waldemar Sonntag,** Die Todtenbestattung. Todten-  
cultus alter und neuer Zeit und  
die Begräbnisfrage. gr. 8. Preis M. 3.

**Armin Stein,** Die Hebe Dorel. Lebensbild einer Landes-  
mutter aus dem Hause der Hohenzollern; der  
Herzogin Dorothea Sibylla zu Liegnitz und Brieg. 8. Cart.  
in Enveloppe. Preis M. 3.60.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.

**Herm. Kiel, Uhrmacher,**

**Halle a/S.,  
Ober-Leipzigerstr. 33**  
(nahe am Thurm).

Grosses Lager  
von  
**Taschen-Uhren**  
in Gold und Silber,  
mit u. ohne Remontoir-  
System,  
(ohne Schlüssel aufzusuchen).

**Statz-Uhren.  
Weck-Uhren.**

— Garantie! —

**Reparaturen**  
werden gut und billig  
ausgeführt.



**Halle a/S.,**

**Ober-Leipzigerstr. 33**  
(nahe am Thurm).

Grosses Lager  
von  
**Regulator-Uhren**  
jeder Größe u. Façon.

**Kuckuk-Uhren.  
Schwarzwälder  
Wand-Uhren**  
jeder Art.

Billige Preise!

**Reparaturen**  
werden gut und billig  
ausgeführt.

**Marzipan.**

Einzig Fabrik von

**Lübecker Marzipansorten**  
feinsten Geschmacks in den schönsten Formen.

Specialität:

**Lübecker** von 50  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$ , **Marzipanfrüchte,  
Gemüsekörbe, Marzipangebäck,  
Fruchtkörbe, Marzipanbröckchen,  
Frühstückkörbe, Königsberger Marzipan.**

**Conditorei von Otto Peter,  
56. gr. Ulrichsstr. 56.**

**Wringmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Fleischhackmaschinen**  
u. a. Hausbackmaschinen empfehle  
gr. Steinstraße 61. **Otto Gieseke.**

**Pränumerations-Einladung auf Jahrgang II (1880)**

**„DER OBSTGARTEN“**

Pomologische Wechenschrift (Illustrirt) für Obstbau, Sortenkunde u. Obstbeurteilung.  
Herausgegeben von **August Freiherrn von Babo.**  
Redigirt von **Dr. Rudolf Stoll,** Lehrer für Pomologie an der f. l. Anstalt,  
und pomolog. Gehilfen in Klosterneuburg bei Wien.

**Abonnement** jährl. fl. 5, Wfr. 10, Preis 13, halb. fl. 2.50, Wfr. 5, Preis 6.50.  
Inferat pr. lin. gepaltene Zeile 10 Kr. — 20 Pf.  
(Inhalt jeder Nummer: Originalartikel über Obstbau, Sortenkunde u. Obstbeurteilung;  
kleinere Mittheilungen und Correspondenzen; aus dem Haus- und Obstgarten;  
Personalnachrichten zc. — Briefkasten der Redaction; Winter-; Illustrationen.)

**Prämirt in Linz, Berlin, Wittstock.**

**Abonnements** nimmt entgegen die Administratoren des „Obstgarten“ in  
Klosterneuburg bei Wien.

aller Art befördert  
**Annunen** porto- u. spesenfrei  
in **Annone**. Annahme von **F.**  
**C. Demandian**, in Lauchstädt.  
**2 Mannschlitten und 1 Kap-  
schlitten** sind zu verkaufen bei  
**D. Schliefer**, Buchbesitzer,  
Untertrierberg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Preussische  
Hypotheken-Actien-Bank.**

Die am 2. Januar 1880 fälligen  
Pfandbrief-Coupons werden vom 13.  
December a. cr. ab von mir ein-  
gelöst.  
Halle a/S., im December 1879.  
**H. F. Lehmann.**

**500**

Cub.-Meter 30 m/m starke pol-  
nisch Kiefern Bretter habe  
noch sehr billig abzulassen.  
**C. F. Mundin,**  
Polzhandlung in Halle a/S.

Um sich vor nassem  
Füssen zu bewahren,  
gibt es kein besseres  
Conservirungsmittel  
für das Schuhwerk als  
**Gummithran,**

um nicht nur Leder-  
schuhe und Stiefeln  
weich, geschmeidig, son-  
dern auch dauernd waf-  
ferdicht zu machen. In  
Flaschen à 30, 60 u.  
120  $\frac{1}{2}$  empfehle  
**Albert Schlüter,**  
gr. Steinstraße Nr. 6.

**Laden - Vermietung.**

Der grosse Eckladen  
gr. Ulrichsstraße und  
alte Promenadeecke  
ist zu vermieten u. 1. April  
80, auch früher zu beziehen.  
Näheres  
alte Promenade 5 I.

Eine reiche, junge Dame,  
300,000 Mark, allein, wünscht  
sich zu verb. Abt. in allen Ang.  
nicht anonym sub **63181** an  
**H. Gräfe, gr. Märkerstr.**  
7 erbeten.

**Lübecker Marzipan**

traf heute in großer Auswahl ein bei  
**A. Brandt, Schmeerstr. 36.**

**Bahnhof Stumsdorf.**  
Meine diesjährigen Weihnachts-  
Baaren, bestehend in Honigkuchen-  
von bekannter Güte und Christ-  
baumkuchen aller Art erlaube mir  
bestens zu empfehlen. Auf Honig-  
kuchen den gewöhnlichen Rabatt, pro  
Mark für 50  $\frac{1}{2}$ .  
**G. J. Gynner.**

**Frisches Rehwild  
ausgeschlachtet u. im  
Gaugen empfehle  
Wilh. Schubert.**

**Frische Fasanenhähne,  
Waldschneppen** empfehle  
**Wilh. Schubert,  
große Stein- u. große  
Ulrichsstraßen-Eck.**

Im Saale des „Kronprinz“  
Sonnabend den 13. Decbr. 1879  
Abends 8 Uhr

**10. Concert  
des Orchestermusikvereins.**  
Volkmann, Symphonie Dmoll.  
— Beethoven, Ouvert. „Leo-  
nore“ (Nr. 3). — Mendelssohn,  
Ouvert. „Meeresstille“. — Wag-  
ner, Oav. „Rienzi“.